

der bereits wiederholt erwähnte Johann Aman gleichzeitig „Unterarchitekt“. 1812 fehlt Montoyer dann im Schematismus; dafür ist dann Aman „Hofarchitekt“³⁹³).

In der k. k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek ist nun ein von „Louis Montoyer architecte aulique“ unterzeichnetes Gutachten vom 13. Februar 1802 erhalten, das folgenden Titel trägt: „Rapport présenté à Sa Majesté l'Empereur & Roi, concernant la bâtisse d'un salon au lieu de la Chapelle dite Kammer Kapelle, à la Cour impériale et Royale“.

In diesem Schriftstücke spricht sich der Architekt gegen den Gedanken aus, die Kammerkapelle in einen Saal zu verwandeln, erstens wegen baulicher Bedenken, dann aber auch

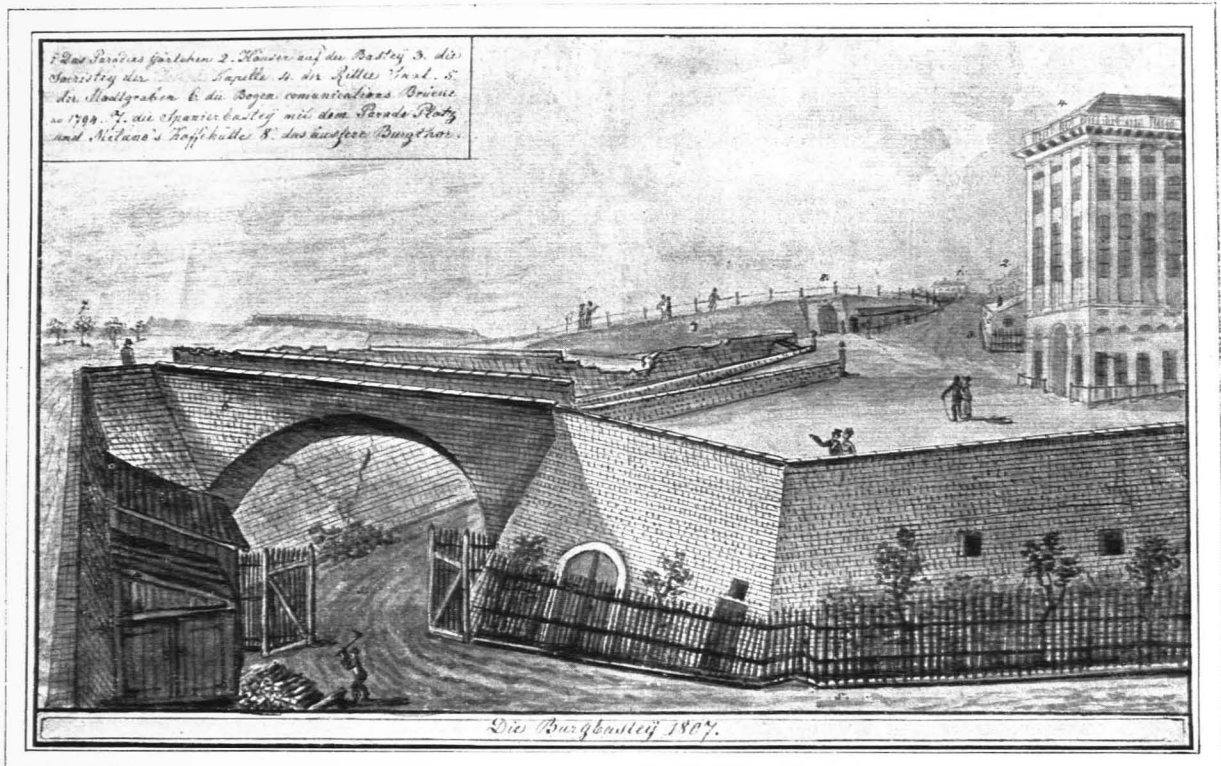


Abb. 314 Ansicht der Bastei vor dem Burgtore, lavierte Federzeichnung aus dem Jahre 1807, k. k. Hofbibliothek

weil der so gewonnene Saal zu geringe Maße hätte und eine Änderung der ganzen Anordnung hervorbrächte. Er schlägt dagegen vor, den in Aussicht genommenen Saal lieber ganz neu neben dem westlichen Ende des Leopoldinischen Traktes zu errichten, um so mehr, als die Ecke hier baulich ohnehin gelitten hätte. Die Kapelle könnte bei solcher Anordnung dann in ein großes Vorzimmer umgewandelt werden.

Zu diesem Gutachten gehören offenbar auch die drei hier (als Abb. 310 bis 312) wiedergegebenen Grundrisse, die den geplanten Saal mit Nebenräumen am „Bellaria“-Ende des Leopoldinischen Traktes zeigen.

Auf den Plänen der beiden oberen Geschosse erkennt man auch den beabsichtigten Umbau des Saales am andern Ende des Bauflügels. Überdies hat sich noch ein weiterer

³⁹³ Der Burghauptmann Ludwig Montoyer, mit dem zusammen Karajan seine Arbeit über die Burg herausgab, war ein Sohn dieses Hofarchitekten Montoyer.